

# Wümme-Brücke bekommt erste Stahlteile

Von Michael Thurm

Im Frühjahr 2013 werden die Arbeiter abrücken. Bis dahin haben die Firmen, die am Bau der neuen Wümme-Brücke bei Ritterhude beteiligt sind, alle Hände voll zu tun. Zurzeit werden die ersten Stahlbauteile des Brückenbauwerks angeliefert.



© Michael Rabba

Baustelle Wümmebrücke: Schwertransporter haben die Stahlteile für die neue Brücke nachts an der Baustelle bei Ritterhude angeliefert.

Das emsige Treiben ist nicht zu übersehen: Wer immer in den vergangenen Tagen die Ritterhuder Heerstraße befahren und die alte Wümme-Brücke überquert hat, konnte die fortschreitenden Arbeiten an der neuen Brücke genau beobachten.

"Wir kommen gut voran", berichtet der zuständige Pressesprecher beim Amt für Straßen und Verkehr in Bremen, Martin Stellmann: "Wir liegen sowohl im Zeit- als auch im Kostenplan." Der Neubau der Wümme-Brücke einschließlich aller zu erneuernden Straßenbaumaßnahmen kostet rund 12,6 Millionen Euro. Bremen und das Land Niedersachsen teilen sich die Kosten annähernd zur Hälfte.

Zurzeit werden auf der Baustelle, auf der seit November 2009 gewerkelt wird, die ersten Vorbereitungen für den Einschub der Brücke getroffen. Der Einschub soll nach den Planungen der ausführenden Organe Ende Juni erfolgen. Nachdem die Gründungsarbeiten abgeschlossen wurden, setzen die Handwerker nun die stählernen Stützen der Brücke.

Zeitgleich wird an den Widerlagern gebaut. Das nördliche Widerlager ist bereits fertiggestellt, das südliche wird zurzeit betoniert. Die Widerlager tragen das Ende des Brückenüberbaus und leiten die senkrechten und etwaigen horizontalen Kräfte aus dem Brückenüberbau in den Baugrund ab. Zusätzlich sichern die Widerlager im Übergangsbereich zum Brückenüberbau den Erddamm in seiner Lage durch Aufnahme der Erddruckkräfte.

## **Drei-Feld-Bogenbrücke**

Stellmann verspricht den interessierten Zaungästen noch mehr Neuigkeiten. In diesen Tagen - genauer gesagt, in diesen Nächten - werden nämlich die ersten Stahlbauteile der Brücke angeliefert. "Das ist eine Heizelmännchengeschichte. Die Teile werden mit Schwertransportern in der Nacht angeliefert und am Morgen können die Pendler sie schon sehen."

Und zu übersehen sind die Brückenteile, die nach und nach angeliefert und anschließend direkt vor Ort montiert und zusammengeschweißt werden, jedenfalls nicht, denn sie erstrahlen in einem satten blau.

Angst vor weiteren Beeinträchtigungen oder Staus, müssen die Verkehrsteilnehmer, die die Wümme an dieser Stelle überqueren, nicht haben. "Alles läuft unproblematisch. Die Straße muss für keine Arbeiten gesperrt werden", betont Stellmann. Einzige Ausnahme: "Wenn die Schwertransporte, die die Stahlteile anliefern, rangieren, kann es schon einmal zu kurzen Stopps kommen." Doch dies dürfte nur einige wenige Nachtschwärmer betreffen.

Spätestens im ersten Quartal 2013 sollen nicht nur die Arbeiten an der Brücke, sondern sämtliche Baumaßnahmen in dem Bereich abgeschlossen sein. Dann überspannt die neue Drei-Feld-Bogenbrücke die Wümme in einer Länge von etwa 115 Metern.